

X. Schulartübergreifen- der Anhang

X.1

Konfigurieren des Rechnersystems für den Einsatz der Schülerdatei

Im folgenden werden Empfehlungen gegeben, wie das Rechnersystem der Schule für die Schülerdatei unter OMNIS konfiguriert werden kann.

X.1.1

Maßnahmen in den DOS- Steuerdateien

Die DOS-Steuerdateien sind die CONFIG.SYS und die AUTOEXEC.BAT. Vor jeder Änderung an ihnen ist eine Sicherungskopie anzulegen, damit gegebenenfalls alle Änderungen rückgängig gemacht werden können. Dies gilt insbesondere an fremden Geräten!

Grundsätzlich gilt für den Inhalt beider Dateien:

Entfernen Sie alle Gerätetreiber u. ä. aus dem System, die nicht unbedingt gebraucht werden. Jedes KB freier RAM erhöht die Arbeitsgeschwindigkeit des Systems.

CONFIG.SYS

Folgende Einträge sollten enthalten sein; die Reihenfolge der Eintragungen ist bei den Positionen 1 - 3 wichtig, dann beliebig:

Einträge

- SETVER.EXE
- HIMEM.SYS
- EMM386.EXE
-
- FILES = 40
- BUFFERS = 10
- DOS = high, umb

Anmerkungen

- SETVER.EXE muß nur geladen werden, wenn Software eingesetzt wird, die sonst Probleme bereitet (kostet viel RAM).
- HIMEM.SYS und EMM386.SYS gestatten das Setzen von Parametern. Sind solche notwendig, muß dies im Handbuch nachgelesen werden. Bei- de Treiber dürfen nicht mit DEVICEHIGH geladen werden.

DEVICEHIGH

Soweit möglich ist DEVICEHIGH anstelle von DEVICE einzusetzen, da damit Platz im unteren Speicherbereich geschaffen wird.

RAMDISK

Die Anlage einer RAMDISK ist nur empfehlenswert, wenn mehr als 4 MB RAM vorhanden sind, da sonst zuwenig RAM für die eigentliche Anwendung zur Verfügung steht. Ein möglicher Geschwindigkeitsvorteil würde aufgehoben, das System sogar extrem gebremst.

AUTOEXEC.BAT

Jedes zugeladene Programm besetzt RAM, und mindert dadurch die Arbeitsgeschwindigkeit unter WINDOWS! "Unbedingt" benötigte DOS-Programme können auch von Windows aus gestartet werden. Treiber, die für die Arbeit unter Windows benötigt werden (äußerst selten), können mit WINSTART.BAT (sh. 3.) geladen werden. **Unbedingt LOADHIGH** einsetzen, um Treiber etc. in den HMA (oberen Speicherbereich) zu laden, damit RAM bis 640 KB gespart wird.

Temporäre Dateien

Windows und die Schülerdatei erzeugen ständig temporäre Dateien, die auf der Festplatte abgelegt werden. Dazu wird auf die Umgebungsvariable TEMP zurückgegriffen, die in der Datei AUTOEXEC.BAT definiert wird. Die Art der Definition hat Einfluß auf die Arbeitsgeschwindigkeit des Systems.

Deshalb: TEMP auf das schnellste Laufwerk des Systems legen,
z.B.: SET TEMP = C:\TEMP

Nur wenn der RAM > 4 MB ist, kann TEMP auch auf eine RAMDISK gelegt werden. Werden sehr viele temporäre Dateien erzeugt, kommt es bei einer vollen RAMDISK zu Fehlermeldungen, da der Speicherplatz nicht

	ausreicht. Eine RAMDISK ist für diesen Zweck nur sinnvoll, wenn Sie wenigstens 2 MB groß ist, da die Schülerdatei beispielsweise "Listen am Bildschirm" in temporären Dateien ablegt.
Cache-Speicher	<p>Mit der Hilfe eines sogenannten Cache-Speichers können Schreib-/Lesevorgänge auf der Festplatte erheblich beschleunigt werden. SMARTDRIVE.EXE realisiert dies auf Softwarebasis. Aber SMARTDRIVE kostet auch RAM; also ist die Größe des Cache-Speichers sinnvoll nach dem vorhandenen RAM zu richten, denn fehlender RAM mindert wiederum die Arbeitsgeschwindigkeit des Systems.</p> <p>RAM ≤ 4 MB SMARTDRIVE = 512 KB RAM > 4 MB SMARTDRIVE = 1 MB RAM > 8 MB SMARTDRIVE > 1 MB</p> <p>Arbeitet der eingebaute Festplattenkontroller bereits mit Hardware-Cache, müssen Versuche vor Ort zeigen, ob der Einsatz von SMARTDRIVE echte Geschwindigkeitsvorteile bringt, oder nur RAM vergeudet.</p>
MemMaker	Das DOS-Programm MemMaker unterstützt die Optimierung der Speicher- verwaltung in CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT (siehe DOS-Hand- buch).
X.1.2 Maßnahmen im WINDOWS-System	<ul style="list-style-type: none"> - Abschalten des Druckermanagers - 32-Bit-Zugriff einschalten (sofern der Festplatten-Controller dies ermöglicht) - virtueller Speicher ≥ 5 MB - keine Hintergrundbilder
Windows-Steuerdateien (* .INI)	<p>Alle Windowssteuerdateien unterliegen einem einheitlichen Format:</p> <ul style="list-style-type: none"> - [ABSCHNITT] [muß linksbündig stehen - Schlüsselwort=Wert Schlüsselwort linksbündig Wert ist häufig ein logischer (boolescher) Wert: aktivieren: TRUE, YES, ON, 1 deaktivieren: FALSE, NO, OFF, 0 - Groß-/Kleinschreibung wird nicht unterschieden - die Reihenfolge der [Abschnitte] ist innerhalb der Datei ohne Bedeutung - Kommentare können nach einem linksbündigen ; eingefügt werden - zur Änderung von INI-Dateien steht der Editor SYSEDIT unter WINDOWS zur Verfügung - Änderungen in den INI-Dateien werden erst nach einem Neustart von Windows wirksam! <p>Vor Änderungen in den INI-Dateien muß eine Sicherungskopie der Datei angelegt werden, damit der Ausgangszustand jederzeit wieder hergestellt werden kann!</p>
WIN.INI	<p>RUN=C:\Gesamtpfad der Schülerdatei + SD.DF1</p> <p>Durch diesen Eintrag wird nach dem Start von Windows sofort die Schüler- datei geladen und als Fenster geöffnet. Es kann sofort mit der Schulverwal- tung gearbeitet werden.</p> <p>SPOOLER=NO</p> <p>Der Druckmanager wird abgeschaltet, es wird schneller gedruckt, allerdings kann nur noch ein Dokument bearbeitet werden.</p>
SYSTEM.INI	<p>SHELL=C:\Gesamtpfad der Schülerdatei + SD.DF1</p> <p>SHELL legt fest, welches Programm als Benutzeroberfläche verwendet wird. Normalerweise steht hier Progman.exe. Wird WINSV eingetragen, lädt WINDOWS sofort die Schulverwaltung und kehrt nach der Beendigung der Schülerdatei direkt nach DOS zurück. Damit erreichen Sie ein abge- schlossenes System, der Anwender hat keinen direkten Zugriff mehr auf die anderen Applikationen und Dateien von Windows. Der Zugriff auf die</p>

	Textverarbeitung bleibt erhalten.
PROGMAN.INI	<p>In der Datei PROGMAN.INI können die Aktivitäten eines Benutzers eingeschränkt werden. So können Anfänger oder Benutzer bei Fortbildungen davon abgehalten werden, die Oberfläche zu verändern, bzw. im System zu "schnüffeln". Interessant sind diese Optionen auch im Netz.</p> <p>[RESTRICTIONS]</p> <p>NoRun=1 Schaltet AUSFÜHREN im Menü DATEI ab. NoClose=1 Schaltet WINDOWS BEENDEN im Menü DATEI ab. NoSaveSettings=1 Schaltet für das Beenden von Windows SPEICHERN im Menü OPTIONEN ab. NoFileMenu=1 Entfernt das DATEI-Menü aus dem Programm-Manager. Ist NoClose=0 bleibt ALT-F4 aktiv (Windows beenden). EditLevel= 0 ... 4 1 - NEU, VERSCHIEBEN, KOPIEREN, LÖSCHEN im Menü DATEI sind inaktiv. 2 - Level 1 + Programmsymbole können nicht erstellt werden. 3 - Level 1,2 + Befehlszeilen für Programme können nicht geändert werden. 4 - Level 1,2,3 + keine Information zu den Programmsymbolen kann geändert werden. PROGRAMMEIGENSCHAFTEN ist inaktiv. 0 - voller Zugriff ohne Einschränkungen.</p> <p>Ist der Abschnitt [RESTRICTIONS] nicht in der Datei PROGMAN.INI enthalten, kann er problemlos eingefügt werden.</p>
X.1.3 Einfluß auf den Start von Windows	<p>Findet WINDOWS im Windows-Verzeichnis eine BATCH-Datei namens WINSTART.BAT, wird diese beim Aufruf WIN abgearbeitet, bevor Windows selbst aktiv wird. Auf diese Weise lassen sich speicherresidente DOS-Programme, die für die Arbeit benötigt werden, automatisch laden, oder spezielle INI-Dateien (sh. 2.) installieren, ohne daß der Anwender dies wissen muß. Der Aufruf von Windows selbst muß nicht mehr enthalten sein!</p>
X.1.4 Einstellung der Grafikkarte	<p>OMNIS unterstützt nur small fonts. Werden nach dem Start der Schülerdatei Texte am Bildschirm abgeschnitten dargestellt, so ist dies ein Zeichen dafür, daß an Ihrem Rechner large fonts eingestellt sind. Mit der zu Ihrer Grafikkarte gelieferten Installationssoftware können Sie zu small fonts wechseln.</p> <p>Als Bildschirmauflösung sind bei einem</p> <ul style="list-style-type: none"> - 14-Zoll-Bildschirm 640x480 Punkte, - 15-Zoll-Bildschirm 640x480 oder 800x600 Punkte, - 17-Zoll-Bildschirm auch höhere Auflösungen (z.B. 1024x768 Punkte) <p>empfehlenswert.</p> <p>Bei einem 17-Zoll-Bildschirm nützt OMNIS nur bei den Programmfunktionen, bei denen dies sinnvoll ist, den vollen Bildschirm aus (z.B. beim Berichtsgenerator und bei Bildschirmausgaben).</p> <p>Zur Einstellung der Bildschirmauflösung vgl. Windowshandbuch und Handbuch der Grafikkarte.</p>
X.2 Erläuterung verwendeter Begriffe	<p>Der Abschnitt kann hilfreich sein, wenn erstmals mit einem Rechner oder mit der Schülerdatei unter Windows gearbeitet wird. Es werden Begriffe erläutert, die die Bedienung von Windows betreffen oder speziell die Bedienung der Schülerdatei.</p>

	<p>Begriffe, die in diesem Abschnitt nicht aufgeführt werden, sind in anderen Abschnitten des Handbuchs erläutert und können dort über das Stichwortverzeichnis gefunden werden.</p> <p>Weitere Erläuterungen zu den in diesem Abschnitt aufgeführten Begriffen können ebenfalls in anderen Abschnitten des Handbuchs über das Stichwortverzeichnis gefunden werden.</p>
Aktivieren	<p>Ist eine <u>besondere Auswahl</u> aktiviert, so wird der Bericht nur für die Schüler erstellt, die dieser genügen. Die Bezeichnung der besonderen Auswahl wird in diesem Fall unter dem Button zu ihrem Aufruf angezeigt.</p> <p>Ein am Bildschirm angezeigter <u>Datensatz</u> wird zur Bearbeitung aktiviert, indem die Tastenkombination STRG-A gedrückt wird oder indem in ein Feld geklickt wird. Durch Drücken des Buttons "Nur anzeigen" kann er deaktiviert werden, d.h. im Netz für andere Benutzer freigegeben werden.</p> <p>Ein <u>Fenster</u> wird aktiviert, indem es angeklickt wird.</p> <p>Ein <u>Klickfeld</u> heißt aktiviert, wenn es angekreuzt ist.</p> <p>Das <u>Pflegemenü</u> wird durch "Datei-Pflegemenü" in die Menüleiste aufgenommen (aktiviert) und durch nochmaliges "Datei-Pflegemenü" aus dieser wieder entfernt (deaktiviert). Entsprechendes gilt für die Menüs "Berichte", "Dienstprogramme", "Voreinstellungen".</p> <p>Ein <u>Radio-Button</u> heißt aktiviert, wenn er gedrückt ist (durch Anklicken zu bewerkstelligen; er ist dann ausgefüllt dargestellt, während die anderen Radio-Buttons derselben Gruppe leer sind).</p> <p>Eine <u>Vorbesetzung</u> wird aktiviert, indem sie ausgewählt wird.</p>
Anklicken	Ein Button, ein Fenster, eine Zeile in einer Auswahlliste, ein Feld wird angeklickt, indem die Maus auf den Button bzw. in das Fenster bzw. in die Zeile bzw. in das Feld bewegt wird und dann die linke Maustaste gedrückt wird.
Ankreuzen	Ein Klickfeld wird angekreuzt, indem es angeklickt wird. Nochmaliges Anklicken entfernt das Kreuz wieder.
Auswahlliste	<p>Befinden sich in einer Datei mehrere Datensätze und soll daraus ausgewählt werden, so geschieht dies häufig mittels einer Auswahlliste. In ihr wird jeder Datensatz in einer Zeile beschrieben.</p> <p>Die Auswahl erfolgt durch Markieren der gewünschten Zeile(n) und anschließendes Starten der Weiterverarbeitung (etwa durch Drücken eines entsprechenden Buttons).</p> <p>Kann in einer Auswahlliste nur eine Zeile ausgewählt werden (z.B. bei einem eingblendeten Schlüsselsystem), so kann die Auswahl und der Start der Weiterverarbeitung (im Beispiel die Übernahme des Schlüssels in das entsprechende Merkmal eines Schülers) durch einen Doppelklick auf die gewünschte Zeile erreicht werden.</p>
Berichte	Listen, Formulare und Statistiken werden zusammenfassend als Berichte bezeichnet.
Berichtsbibliothek	Berichte können zur leichteren Handhabung (Auswahl des Berichts, Festlegung, für welche Schüler er erstellt werden soll etc.) in die sog. Berichtsbibliothek aufgenommen werden.
Berichtsgenerator	Programmteil, der die Erstellung von Berichten ermöglicht, d.h. es ermöglicht, Gestalt und Inhalt eines Berichts festzulegen.
Bildlaufleiste	In einigen Fenstern (z.B. bei eingblendeten Schlüsselsystemen) sind am rechten und am unteren Rand Bildlaufleisten eingblendet. Sie gestatten es, die im Fenster nicht mehr sichtbaren Teile ins Fenster zu schieben.
Bildschirm	Unter dem Bildschirm verstehen wir das Gerät. Typische Sprechweise: 'am Bildschirm wird angezeigt, daß ...'.

Bildschirmanfrage	Benötigt das Programm vom Anwender Informationen für seinen weiteren Verlauf, so wird dazu am Bildschirm ein Fenster mit einer Frage angezeigt. Mit der Frage werden häufig Buttons mit den verschiedenen möglichen Antworten angezeigt. Einer der Buttons ist dann zur Beantwortung der Frage zu drücken.
Bildschirmanzeige	Die Bildschirmanzeige umfaßt alles, was am Bildschirm gezeigt wird.
Bildschirmbereich	Ein Bildschirmbereich ist ein Ausschnitt der Bildschirmanzeige.
Bildschirmseite	Werden die Daten einer Datei in mehreren Masken erfaßt, so werden diese als Bildschirmseiten bezeichnet (beispielsweise werden die Schülerdaten in 5 Bildschirmseiten angezeigt).
Button	Buttons sind beschriftete, eingerahmte Rechtecke. Mit ihnen kann der weitere Programmablauf gestartet werden. Sie sind dazu zu 'Drücken'.
Button Drücken	Ein Button kann gedrückt werden durch Anklicken, oder indem der Cursor mit der TAB-Taste auf ihn bewegt wird (die Beschriftung des Buttons wird daraufhin gepunktet eingerahmt) und anschließend die ENTER-Taste gedrückt wird. Zeigt die Beschriftung eines Buttons einen unterstrichenen Buchstaben, so kann der Button auch durch gleichzeitiges Drücken der ALT-Taste und dieser Buchstabentaste gedrückt werden.
Dateneingabe	Wird auf der Tastatur ein Text getippt, der anschließend in einer Datei gespeichert wird, so nennt man dies Dateneingabe.
Doppelklick	Ein Doppelklick in ein Feld bzw. in eine Zeile einer Auswahlliste wird ausgeführt, indem die Maus in das Feld, in die Zeile bewegt wird und die linke Maustaste unmittelbar hintereinander zweimal gedrückt wird. Doppelklick in ein Feld markiert den Feldinhalt, in einer Auswahlliste wählt ein Doppelklick auf eine Zeile zumeist den zugehörigen Datensatz aus.
Eingeben	Eingeben bedeutet, auf der Tastatur einen Text zu tippen, der am Bildschirm angezeigt wird. Soll der Text in einer Datei gespeichert werden, wird von Dateneingabe gesprochen.
Feld	Es werden Textfelder und Klickfelder unterschieden. <u>Textfelder</u> dienen zur Eingabe von Texten, beispielsweise zur Eingabe des Geburtsortes eines Schülers. <u>Klickfelder</u> dienen zur Angabe, ob eine Aussage zutrifft oder nicht, ob beispielsweise ein Schüler in die Klasse einsortiert werden soll oder nicht. Klickfelder sind kleine Quadrate. Sie werden durch Anklicken aktiviert (angekreuzt): im Quadrat erscheint ein X, die Aussage trifft zu. Durch nochmaliges Anklicken werden sie deaktiviert: das Quadrat ist leer, die Aussage trifft nicht zu. Im Berichtsgenerator werden im Feldabfragefenster die Merkmale als Felder bezeichnet und im Layoutfenster die Ausgabeelemente für Merkmale und Texte als Felder bezeichnet (Merkmalsfeld bzw. Textfeld).
Fenster	Zur Dateneingabe oder zur Steuerung des weiteren Programmablaufs werden durch das Programm am Bildschirm sog. Fenster geöffnet. Beispielsweise werden die Schülerdaten in Fenstern erfaßt oder wird ein Schlüsselsystem in einem Fenster eingeblendet. Am Bildschirm können gleichzeitig mehrere Fenster angezeigt werden, von denen aber immer nur eines aktiv ist. Nur im aktiven Fenster können Daten eingegeben werden, Buttons gedrückt werden, Zeilen aus einer Auswahlliste ausgewählt werden etc.
Klick	Ein Klick in ein Feld bzw. in eine Zeile einer Auswahlliste wird ausgeführt, indem die Maus in das Feld bzw. in die Zeile bewegt wird und die linke Maustaste gedrückt wird. Klick in ein Feld positioniert den Cursor im Feld, in einer Auswahlliste wird durch einen Klick eine Zeile markiert.

Klicken	Klicken bedeutet die linke Maustaste zu drücken. Die typische Sprechweise 'Klicken Sie den Button ... an' bedeutet: Maus auf den Button bewegen und dann die linke Maustaste drücken.
Klickfelder	Siehe Feld.
Kontrollanfrage	Manche Eingaben zum weiteren Programmablauf (z.B. das Löschen eines Schülers) sind vom Anwender sicherheitshalber nochmals zu bestätigen (z.B. durch Drücken eines Buttons oder einer Taste). Am Bildschirm wird dazu eine entsprechende Frage, eine sog. Kontrollanfrage eingeblendet.
Markieren	<p>In einer <u>Auswahlliste</u> können einzelne oder mehrere Zeilen zur Weiterverarbeitung markiert werden. Markierte Zeilen der Auswahlliste werden durch Inversdarstellung hervorgehoben (weiße Schrift auf schwarzem Hintergrund).</p> <p>Markiert wird am bequemsten mit der Maus: die gewünschte Zeile anklicken oder bei gedrückter linker Maustaste über die gewünschten Zeilen fahren. Weitere Zeilen können hinzugenommen werden, indem bei gedrückter STRG-Taste und gedrückter linker Maustaste über diese gefahren wird. Wird bei gedrückter SHIFT-Taste eine Zeile angeklickt, so werden alle Zeilen ab der zuletzt angeklickten Zeile markiert.</p> <p>Ohne Maus ist das Markieren mit Tastenkombinationen möglich: bei gedrückter SHIFT-Taste mit der PFEIL-AB-Taste oder der PFEIL-AUF-Taste über die zu markierenden Zeilen fahren.</p> <p>Eine Markierung kann wieder gelöscht werden, indem die markierten Zeilen nochmals markiert werden. Alle Markierungen können gelöscht werden, indem in eine beliebige Zeile zunächst ohne und dann mit gedrückter STRG-Taste geklickt wird.</p> <p>Die Markierung alleine löst die Weiterverarbeitung der markierten Zeilen nicht aus. Sie ist meist durch Drücken eines entsprechenden Buttons zu starten.</p> <p><u>Textteile</u> können mit der Maus markiert werden, indem bei gedrückter linker Maustaste über diese gefahren wird oder ein Doppelklick auf das zu markierende Wort gemacht wird.</p> <p>Markieren ist ohne Maus mit Tastenkombinationen möglich: mit gleichzeitig gedrückter SHIFT-Taste und ENDE-Taste wird der Inhalt eines Textfeldes rechts des Cursors markiert, bei gleichzeitig gedrückter SHIFT-Taste und POS1-Taste der Inhalt eines Textfeldes links des Cursors.</p> <p>Die Markierung alleine löst die Weiterverarbeitung der markierten Textteile noch nicht aus. Über das Menü "Bearbeiten" können sie kopiert oder ausgeschnitten werden, mit der ENTF-Taste können sie gelöscht werden.</p>
Maske	<p>Dient ein Fenster zur Dateneingabe, so wird es auch als Maske bezeichnet.</p> <p>Beispiel: Die Daten der Schüler werden in den Schülermasken erfaßt, die Zeugnisdaten in den Zeugnismasken.</p>
Menü	<p>Zusammengehörende Programmteile werden zu Menüs zusammengefaßt und können aus diesen aufgerufen werden.</p> <p>Die Namen der 'Hauptmenüs' stehen in der zweiten Bildschirmzeile, der sog. Menüzeile.</p> <p>'Untermenüs' und Programmfunktionen können aufgerufen werden, nachdem ein Menü durch Anklicken seines Namens geöffnet wird.</p>
Menüzeile	Die Menüzeile ist die zweite Bildschirmzeile. In ihr werden die Namen der Hauptmenüs angezeigt.
Merkmal	Die Bestandteile eines Datensatzes heißen Merkmale. So sind der Familienname, der Rufname... Merkmale des Schülerdatensatzes. Der Inhalt der Merkmale (z.B. Huber Hans) wird in Feldern einer Maske erfaßt.

	Im Berichtsgenerator werden die Merkmale auch als Felder bezeichnet.
Programmfunktion	Die einzelnen Teile des Programms werden als Programmfunktionen bezeichnet. Sie werden über die Menüs aufgerufen: jede Zeile eines Menüs bezeichnet eine Programmfunktion (oder ein Untermenü).
Radio-Button	Mit Radio-Buttons wird festgelegt, welche von mehreren vorgegebenen Möglichkeiten zutreffen soll. Der zugehörige Radio-Button ist anzuklicken.
SchlieÙeck	Das SchlieÙeck befindet sich in der linken oberen Ecke eines Fensters. Durch Klick auf das SchlieÙeck wird das Fenster geschlossen und - sofern es sich um ein Fenster zur Datenerfassung handelt - der angezeigte Datensatz gesichert. Nicht jedes Fenster hat ein SchlieÙeck (beispielsweise haben Bildschirmfragen kein SchlieÙeck).
Tastenkombination	Tastenkombinationen bedeuten gleichzeitiges Drücken zweier oder mehrerer Tasten. So bedeutet STRG-A, bei gedrückter STRG-Taste zudem die Taste mit dem Buchstaben A zu drücken. Tastenkombinationen dienen zur Steuerung des Programmablaufs.
Textfeld	Siehe Feld.

Im folgenden sind noch einige Begriffe zusammengestellt, die in einigen Windows Handbüchern verwendet werden, nicht aber im Handbuch der Schülerdatei. Bei jedem ist der an seiner Stelle verwendete Begriff angegeben.

Ankreuzfeld	Klickfeld
Ankreuzkästchen	Klickfeld
Befehl	Programmfunktion
Datenmaske	Maske
Eingabetaste	ENTER-Taste
Filter	Suchformat, besondere Auswahl
inaktivieren	deaktivieren
Menüeintrag	Programmfunktion
Menüleiste	Menüzeile
Menüpunkt	Programmfunktion
Menütitel	Name des Menüs
Option	Programmfunktion
RETURN	ENTER-Taste
Rollbalken	Bildlaufleiste
Schaltfläche	Button
Schreibmarke	Cursor
scroll-bar	Bildlaufleiste

X.3

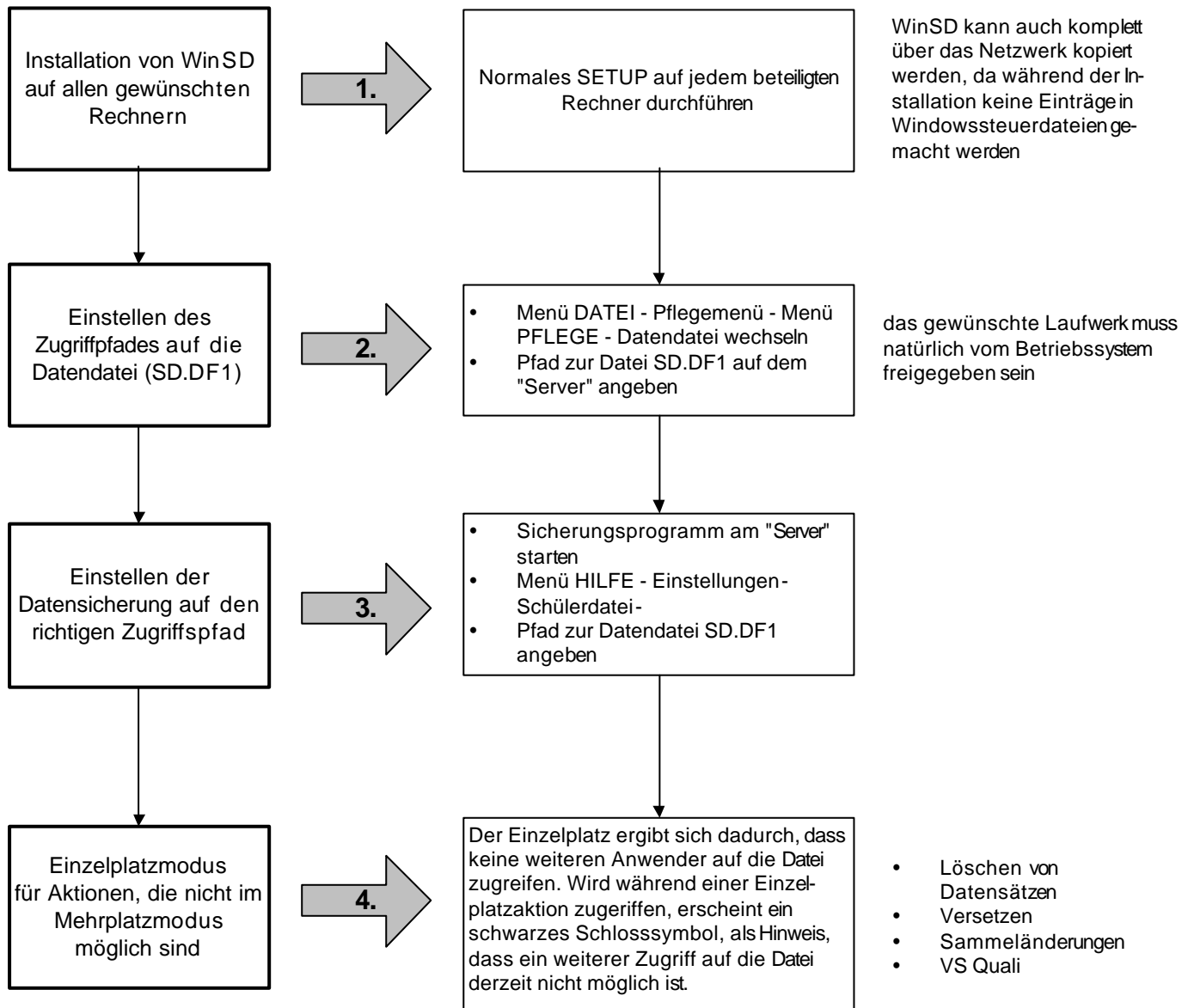
Ablaufdiagramme

Auf den folgenden Seiten sind Ablaufdiagramme zu speziellen Vorgängen enthalten, die beim Arbeiten mit der Schülerdatei anfallen.

Einrichten von WinSD in Verwaltungsnetzen unter Win 95/98/NT ab Version 2000-02

für kleine "Peer to Peer"-Netze (Installationsmodell 1 gem. Handbuch Kapitel 1.3.2)

WinSD ist in der ausgelieferten Version für **20 Arbeitsplätze** mehrplatzfähig, eine eigene Netzversion muß nicht angefordert werden!



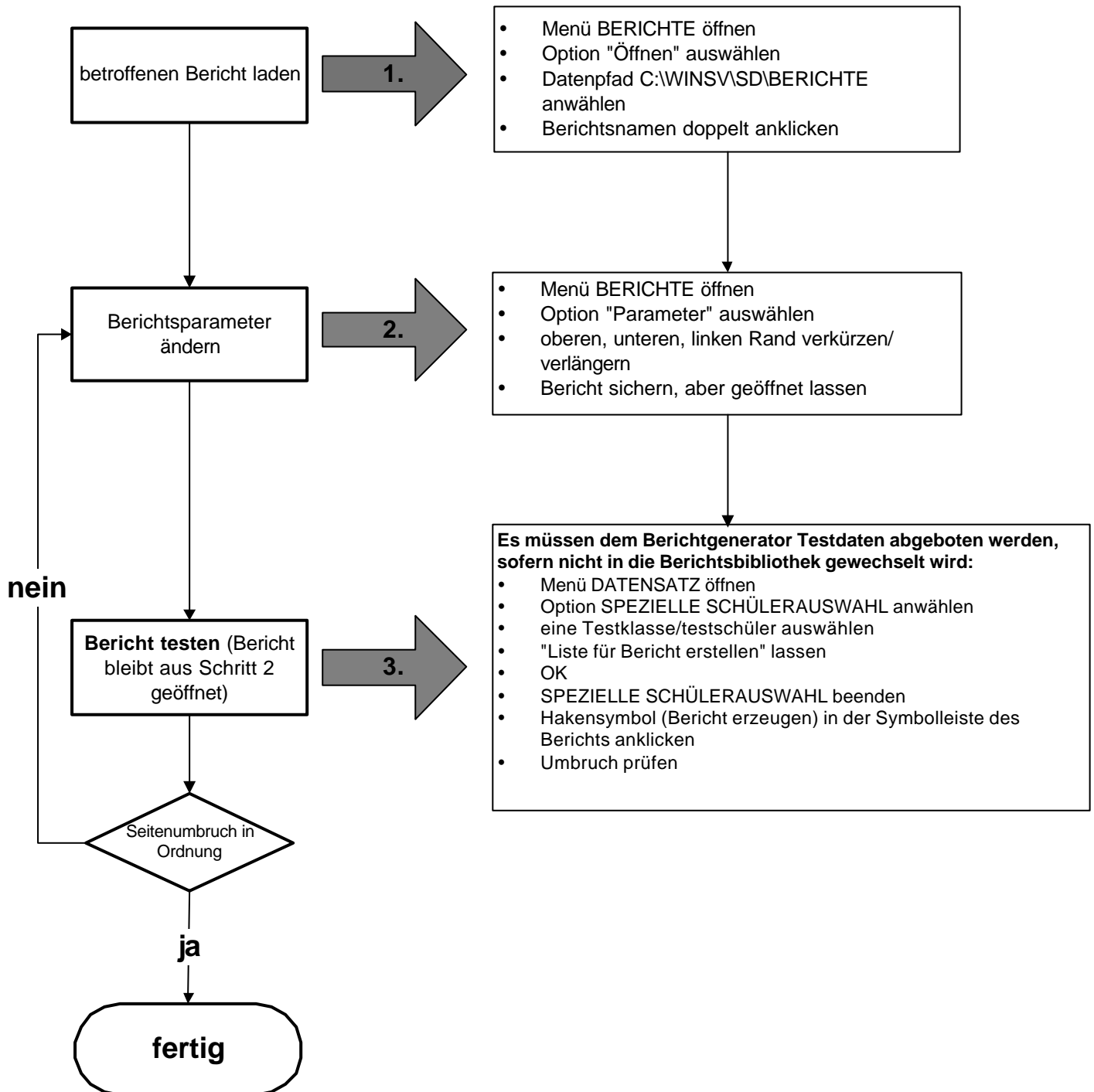
Installation in einem Novell-Netzwerk o. ä. sh. Handbuch Kapitel 1.3.2

Neuaufnahme von Schülern in die Schülerdatei WINS



AHR-Berichte: Wenn der Seitenumbruch bzw. die Ränder nicht passen (ab Version 2000-02)

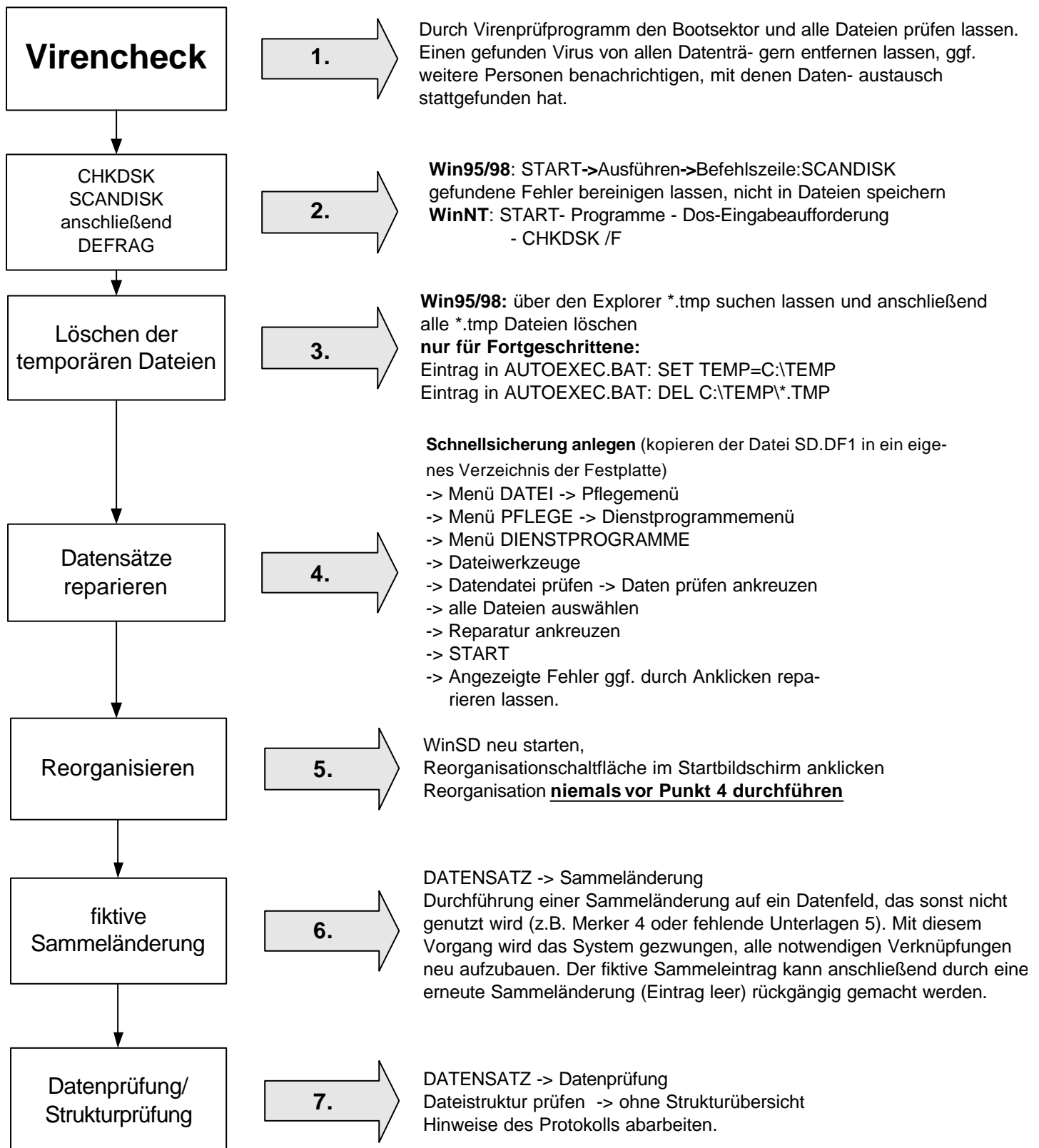
Seitenumbrüche sind u. a. vom nicht bedruckbaren Rand des verwendeten Druckers abhängig. Dadurch kann es sein, dass der Seitenumbruch bei unterschiedlichen Druckern verschieden ausfällt. Gleiches gilt für den linken Druckrand.



Rettungsmaßnahmen für WinSD-Daten

(ab Version 2000-02)

WICHTIG: alle Schülerdaten sind in C:\WINSV\SD\SD.DF1 gespeichert.
Eine aktuelle Sicherungskopie muss vorhanden sein, ggf. vorher angefertigt werden.

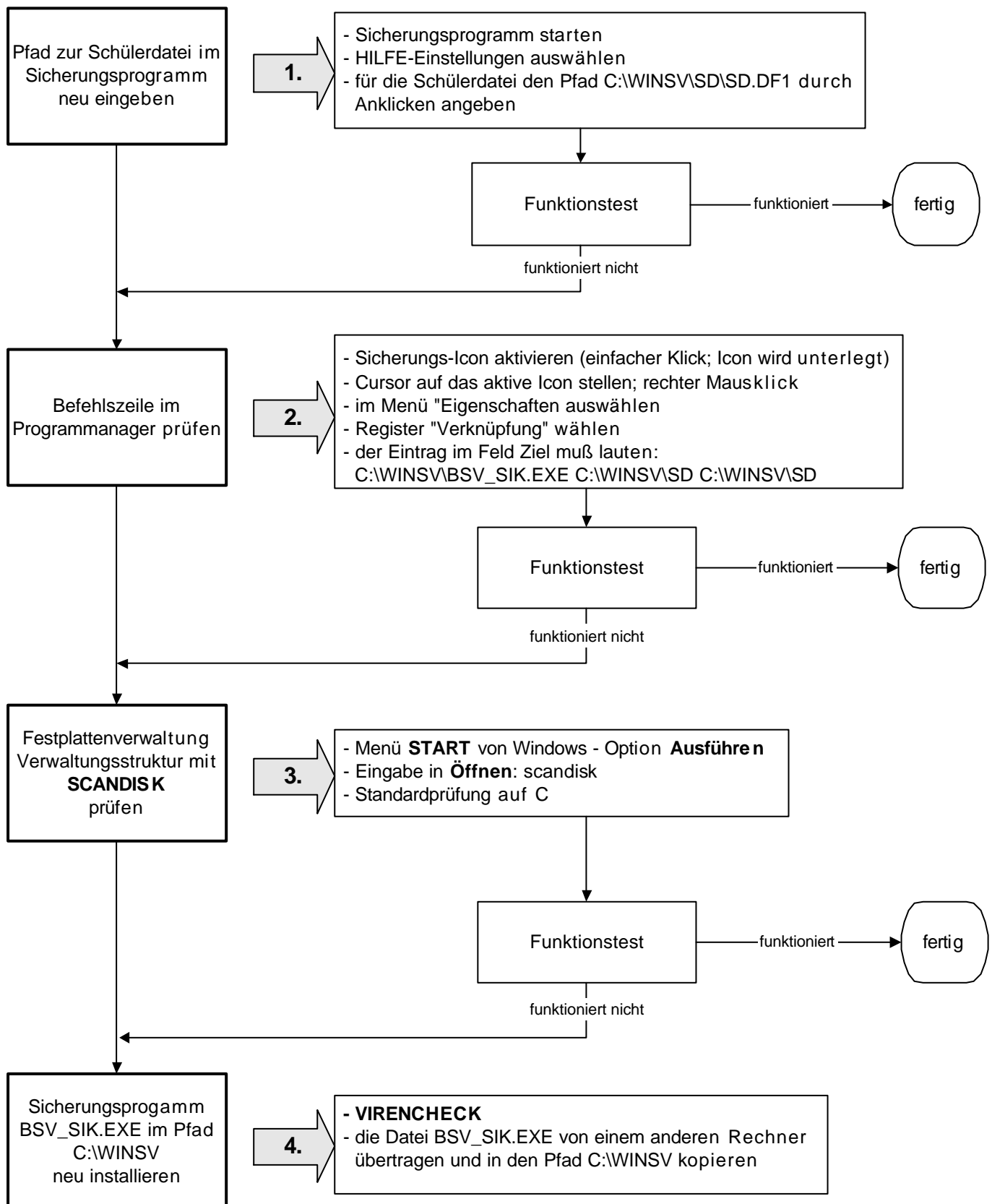


Datei in Ordnung ?

Treten immer noch Fehler auf, zunächst das letzte Update installieren. Bringt dies erneut keinen Erfolg, eine Sicherungskopie mit eindeutiger Fehlerbeschreibung an die zuständige Beratungsstelle senden.

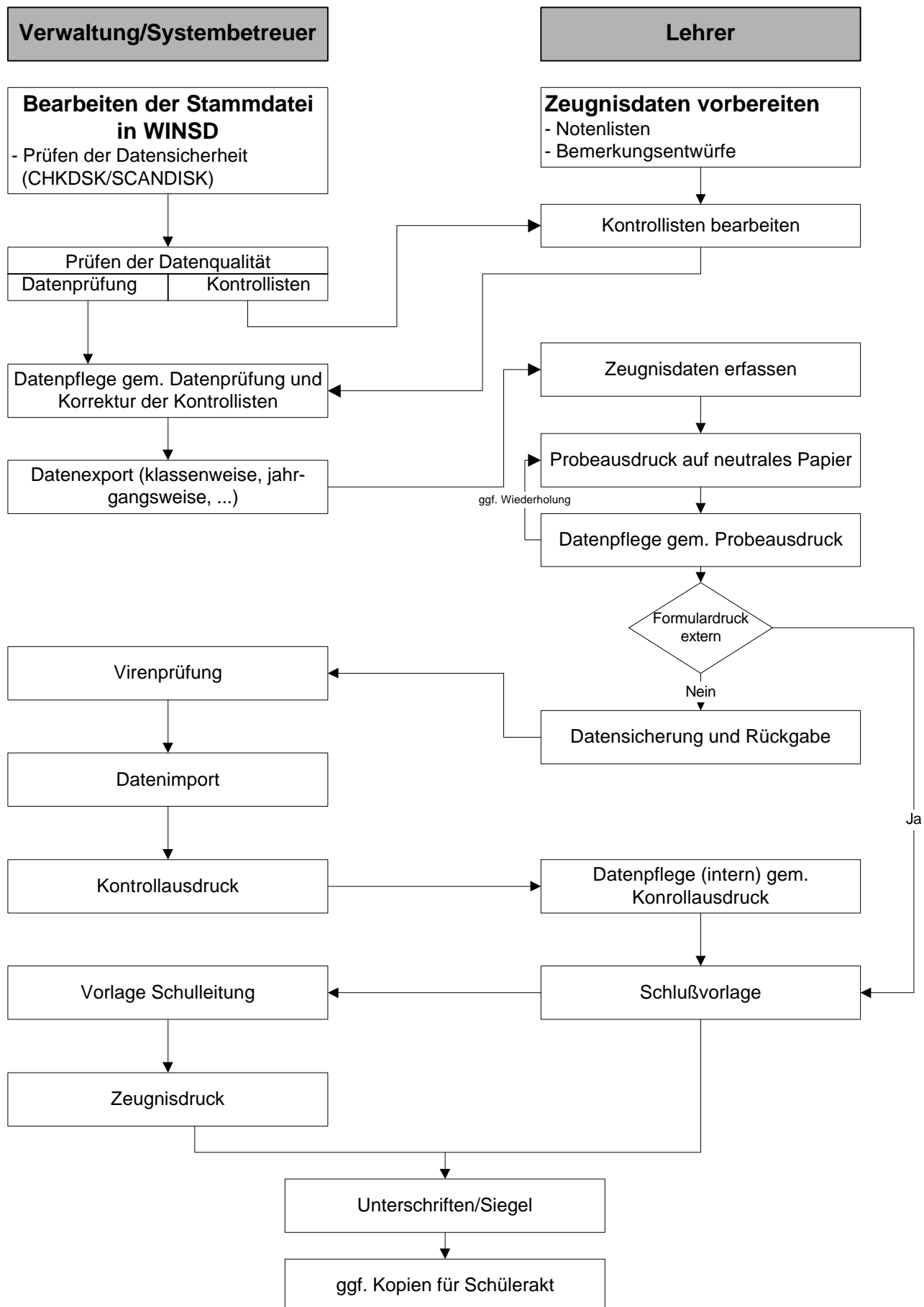
Sicherungsprogramm zur bayerischen Schülerdatei WINSV arbeitet nicht

Das Sicherungsprogramm meldet sich mit "Notwendige Einstellungen fehlen". D. h. der Pfad zur Datendatei SD.DF1 wird nicht gefunden. Der Dateiname muß zwingend SD.DF1 lauten. Ist die Datei umbenannt, arbeitet das Sicherungsprogramm grundsätzlich nicht!

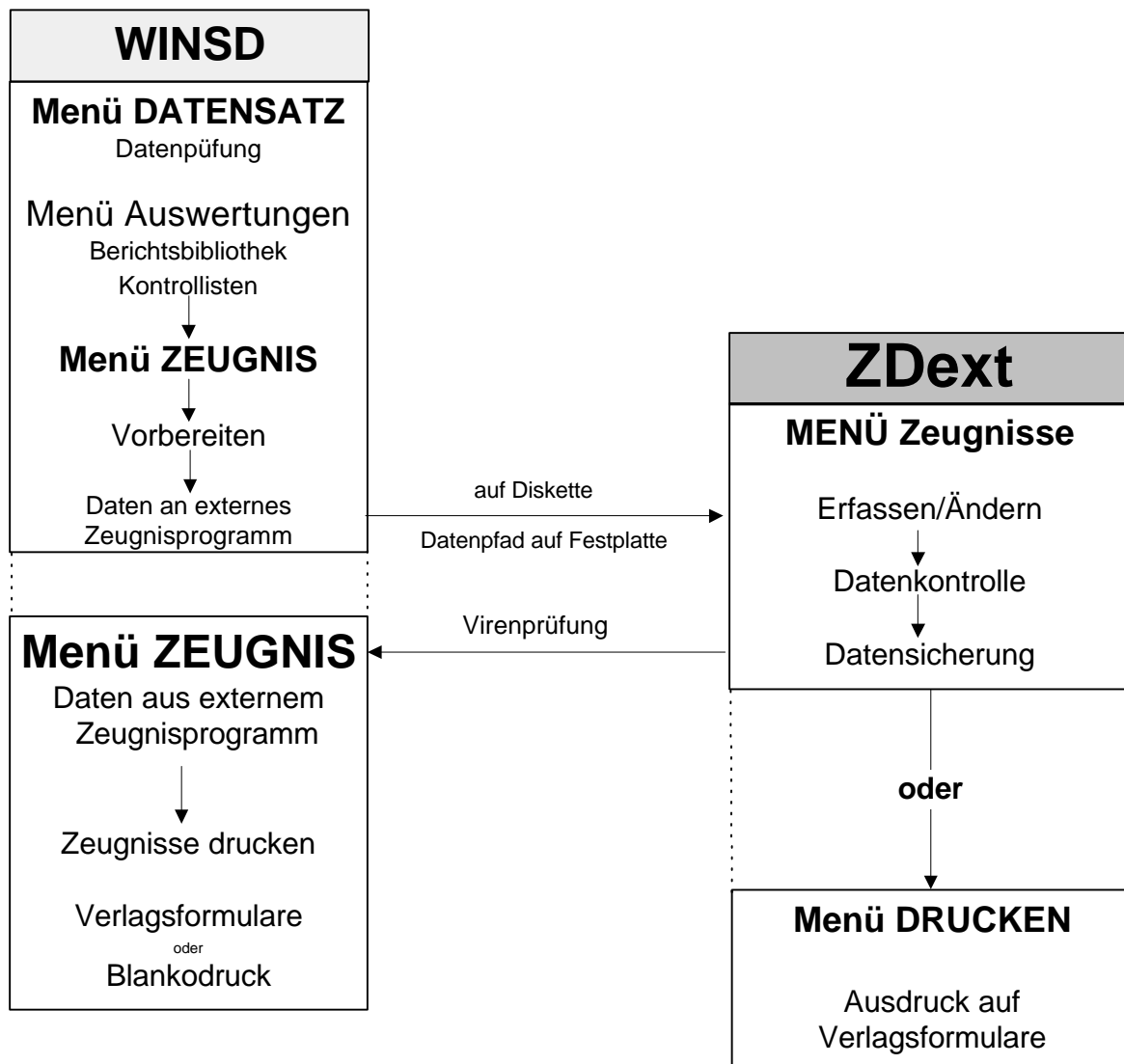


Die Meldung "Datendiskette ist nicht Datendiskette Nr. 1" kann ignoriert werden, sofern sie beim Sichern auftritt, **beim Rücksichern muß sie berücksichtigt werden.**

Mögliche Vorgehensweise und Aufgabenverteilung beim Erstellen von Zeugnissen unter Einsatz des externen Zeugnisprogramms (Orginationsform schulartabhängig)



Datenfluß und Arbeitsschritte beim Einsatz von WINSO und externem Zeugnisprogramm (ZDext)



Export und Import der Trenndatei bzw. Textbausteinedatei,

dargestellt am Beispiel der Trenndatei.

(nur für WinSD, Trennnoten/Textbausteine aus ZDext werden aus Sicherheitsgründen grundsätzlich nicht nach WinSD importiert; die Bearbeitung der Textbausteinedatei verläuft analog)

Bei der Arbeit mit dem Zeugnismodul von WinSD auf mehreren Rechnern taucht immer wieder das Problem auf, dass eine Trenndatei während der Arbeit „gelernt hat“, dieser Lernprozess aber nicht auf den zentralen Rechner übertragen werden kann, der beim nächsten Zeugnistern aber erneut die Grundlage für die Zeugnisarbeit liefert. Durch die Nutzung der omniseigenen Export-Import-Funktionen kann dieses Problem gelöst werden.

Die Trenndatei und die Textbausteinedatei sind im Container SD.DF1 enthalten, müssen also aus dem Quelldatenbestand exportiert und beim Zieldatenbestand importiert werden.

Vorarbeiten:

Zweckmäßigerweise wird zunächst im zentralen Datenbestand die Trenndatei gepflegt, damit eine fehlerfreie Ausgangsbasis geschaffen wird. Dazu sollte der Inhalt der Trenndatei mit dem Bericht X_AL_TRE.AHR ausgedruckt und möglichst durch mehrere Kollegen überarbeitet werden. Anschließend werden die gefundenen Fehler in der zentralen Trenndatei bereinigt (ZEUGNIS – Erfassen/Ändern – Schüler aufrufen – Schaltfläche Trenndatei). Sind Datensätze zu löschen, ist dies über die Funktion „DATENSATZ – löschen“ möglich, sofern das gewünschte Trennwort markiert ist.

Diese Trenndatei dient beim nächsten Zeugnistern als Grundlage für die Weiterentwicklung der Trenndatei.

Nach Abschluss des Zeugnisterns kann die durch die Zeugnisarbeit erweiterte Trenndatei (jede neue Trennung mit * wird gelernt) in die zentrale Trenndatei importiert werden.

Grundsatz:

Vor jedem Import in die zentrale Datei muss aus Sicherheitsgründen eine Datensicherung der Datei C:\WINSV\SD\SD.DF1 angelegt werden. Hierzu genügt eine Kopie der Datei in einem anderen Verzeichnis der Festplatte, damit sie ggf. nach einem fehlerhaften Import zurück kopiert werden kann.

1. Übertragen der aktuellen Trenndatei in den zentralen Datenbestand

- ☐ Ausdruck der Trenndatei aus dem Datenbestand des Zeugnisterns und Durchsuchen nach Trenn- und Schreibfehlern (Bericht X_AL_TRE.AHR bzw. Y_AL_BEM)
- ☐ Bereinigung dieser Mängel in der Trenndatei der Zeugnisarbeit
Warnung: Werden die Vorarbeiten unterlassen, werden erneut Fehler in die Basistrenndatei im zentralen Datenbestand eingefügt!
- ☐ **Export der überarbeiteten Trenndatei:**
 - o Menü DATEI – Pflegemenü – PFLEGE – Dienstprogrammemenü – DIENSTPROGRAMME – Datenexport auswählen
 - o OMNIS data transfer Format auswählen
 - o Hauptdatei „DZeugnisTrenn“ eintragen (DZeugnisBem)
 - o START
 - o Dateiname (ohne Endung) und Pfad zum Speichern angeben
 - o SPEICHERN

2. Import der überarbeiteten Trenndatei in die zentrale Datendatei

- ☐ Menü ZEUGNIS – Erfassen/Ändern – beliebigen Schüler auswählen – Schaltfläche Trenndatei anklicken – beliebiges Trennwort doppelt anklicken
Alles lassen wie es ist!
- ☐ Menü DATEI – Pflegemenü – PFLEGE – Dienstprogrammemenü – DIENSTPROGRAMME – Daten importieren auswählen
 - o OMNIS data transfer auswählen
 - o Quelldatei aus dem Export auswählen
 - o ÖFFNEN anklicken
 - o Im Fenster „Datei importieren“ „Überschreiben“ bzw. „Einfügen“ auswählen. Zweckmäßigerweise wird „Überschreiben“ gewählt, damit der identische Trennwörterbestand später zur Verfügung steht.

3. Methoden für fortgeschrittene Benutzer

Vorher unbedingt eine Datensicherung anlegen!!!

Nutzung anderer Datenformate für die externe Bearbeitung der Trenndatei

Auf gleichem Wege können auch andere Datenformate genutzt werden. Z. B. könnte die Trenndatei im Format „delimited commas (getrennt durch Kommata)“ exportiert und mit einem einfachen Editor (z. B. Notepad) bearbeitet werden.

Anschließend kann die bereinigte Datei wieder zurückimportiert werden.

WICHTIG: Die Struktur des Datenformats darf damit nicht verändert werden, sonst wird die Trenndatei in SD.DF1 möglicherweise zerstört

Löschen der Trenndatei

Vorher unbedingt eine Datensicherung anlegen!!!

Will man sichergehen, dass eine alte Trenndatei vollständig durch eine neue, frisch überarbeitete Trenndatei ersetzt wird, kann die alte Trenndatei gelöscht werden. Dazu im Dienstprogrammemenü über die Option „Dateiwerkzeuge“ die Option „Datendatei“ anwählen (DATEI-Pflegemenü-PFLEGE-Dienstprogrammemenü-DIENSTPROGRAMME-Dateiwerkzeuge-Datendatei).

Datei DZeugnisTrenn anklicken und über die Schaltfläche LÖSCHEN entfernen, anschließend die neue Trenndatei wie oben beschrieben importieren.

Versetzung am Schuljahresende

- zweckmäßiges Vorgehen -

Vorbereitung

Neuzugänge erfassen ▽	“Datensatz - Schüler-Ersterfassung”	→ Erhebungsbogen abheften
Datenprüfung ▽	“Datensatz - Datenprüfung”	→ Prüfprotokoll kommentieren und abheften
Datensicherung	externes Sicherungsprogramm	→ Archiv

Planung

Listen und Statistiken der aktuellen Klassen erstellen ▽	“Auswertungen - Definierbare Listen” “Auswertungen - Berichtsbibliothek”	
Erheben der neuen Unterrichtsdaten: voraussichtliche Wiederholungen und Austritte, Wechsel Religion / Ethik, neue Wahlpflichtfächer, Wahlfächer etc. ▽		
Erfassen der neuen Unterrichtsdaten ▽	“Planung nächstes Schuljahr - neue Unterrichtsdaten erfassen”	→ Erhebungsbogen abheften
Listen zur Klassenbildung drucken ▽	“Planung nächstes Schuljahr - Listen zur Klassenbildung”	
Klassenbildung vornehmen ▽	interaktiv: “Planung nächstes Schuljahr - Klassenzuteilung erfassen”	
Klassenzuteilung erfassen: voraussichtliche Wiederholer, voraussichtliche Austritte, Vorrücker, Neuzugänge ▽	“Planung nächstes Schuljahr - Klassenzuteilung erfassen”	
Listen und Statistiken der geplanten Klassen erstellen ▽	“Auswertungen - Definierbare Listen” “Auswertungen - Berichtsbibliothek”	
Datensicherung	externes Sicherungsprogramm	→ Archiv

Ausführung

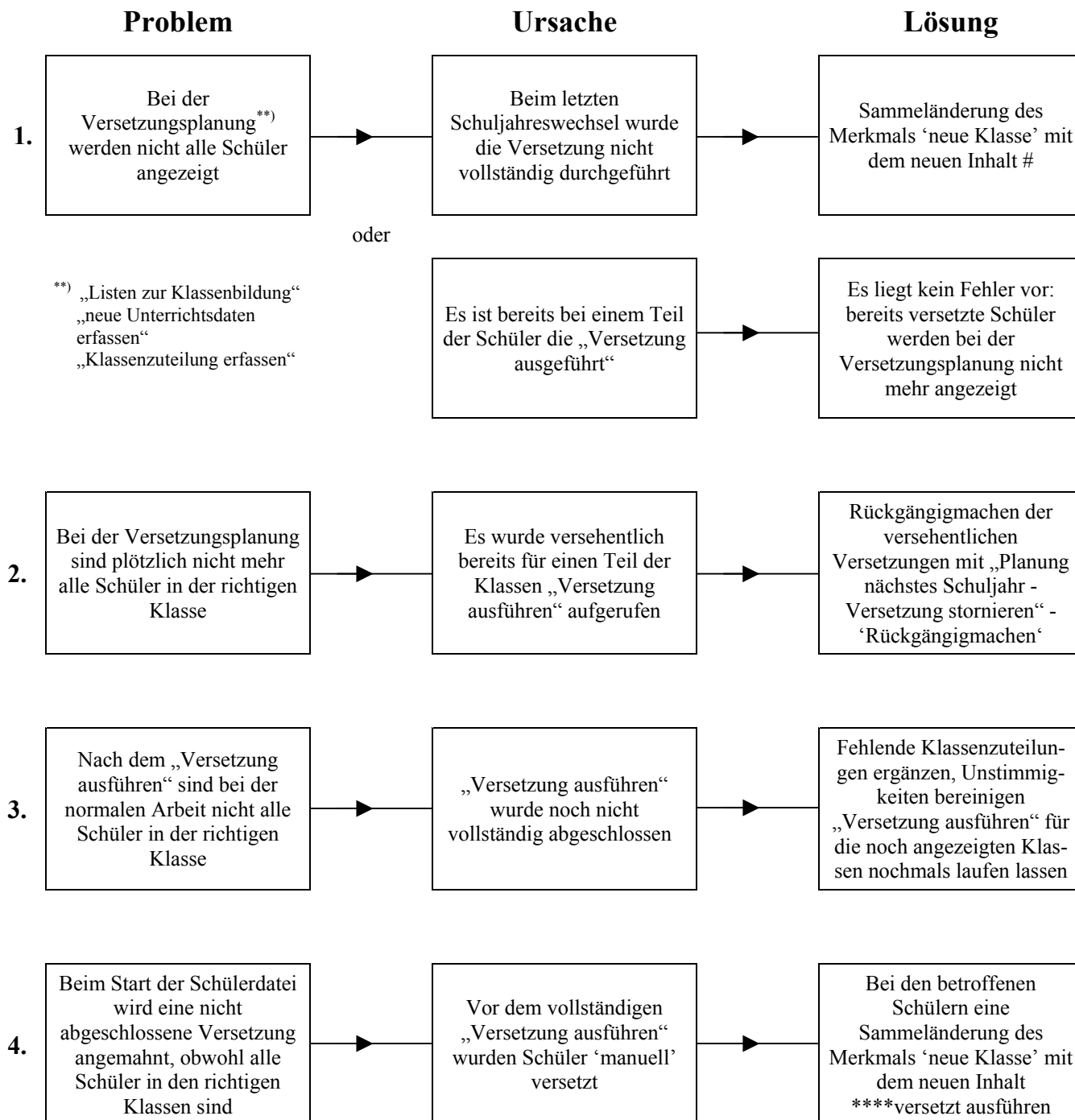
Änderungen der bereits erfassten neuen Unterrichtsdaten erfassen: insbes. hinsichtlich Wiederholungen und Austritten ▽	“Planung nächstes Schuljahr - neue Unterrichtsdaten erfassen” “Planung nächstes Schuljahr - Klassenzuteilung erfassen”	
Externe Teilnehmer der Abschlussprüfung einer Austrittsklasse zuordnen ▽	“Planung nächstes Schuljahr - Klassenzuteilung erfassen”	
Versetzung ausführen ▽	“Planung nächstes Schuljahr - Versetzung ausführen”	→ Versetzungsprotokoll abheften
Datenprüfung ▽	“Datensatz - Datenprüfung”	→ Prüfprotokoll kommentieren und abheften
Datensicherung	externes Sicherungsprogramm	→ Archiv

Nacharbeiten

Weitere Neuzugänge erfassen: mit den Daten und der Klasse des neuen Schuljahrs ▽	“Datei - Schüler”	→ Erfassungsbogen abheften
Änderungen der Anschriften und Tel. Nummern erfragen und erfassen ▽	“Datei - Schüler”	→ Änderungsbelege abheften
Kursnummern, Änderungen in den Wahlfächern, Verkehrsmitteln ... erfassen ▽	“Datei - Schüler” “Datensatz - Sammeländerung”	→ Erfassungsbogen abheften
Datenprüfung ▽	“Datensatz - Datenprüfung”	→ Prüfprotokoll kommentieren und abheften
Datensicherung	externes Sicherungsprogramm	→ Archiv

Probleme beim Versetzen am Schuljahresende

Hinweis: Die Versetzungsprogramme sind ausschließlich für die Planungen des nächsten Schuljahrs und die Versetzung am Schuljahresende zu verwenden. Schüler oder Schülergruppen, die während des Schuljahrs in eine andere Klasse kommen, werden 'manuell' versetzt *).



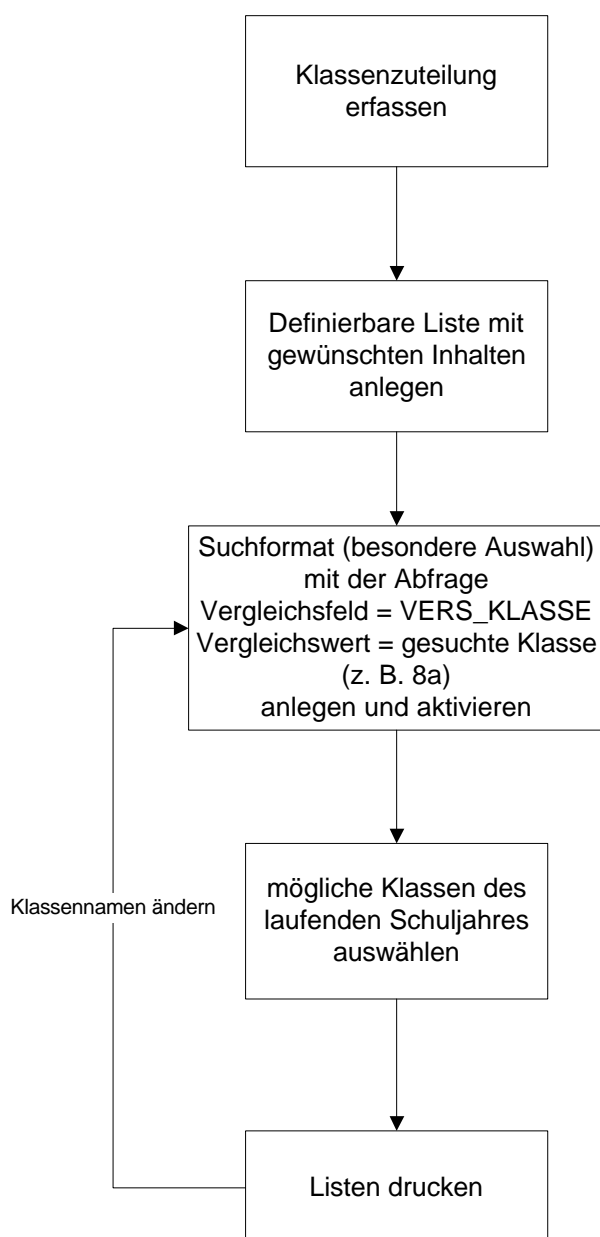
Beachte: Niemals einen Teil der Schüler mit „Versetzung ausführen“ versetzen und die verbleibenden Schüler 'manuell' versetzen. Eine eingeleitete Versetzung muss entweder rückgängig gemacht werden, oder vollständig für alle Klassen und Schüler durchgeführt werden.

*) 'manuelle' Versetzung: auf Seite 1 der Schülerdaten („Datei - Schüler“) einen neuen Klassennamen eingeben. Bei mehreren Schülern kann dies mit einer Sammeländerung des Merkmals 'Klasse' erfolgen.

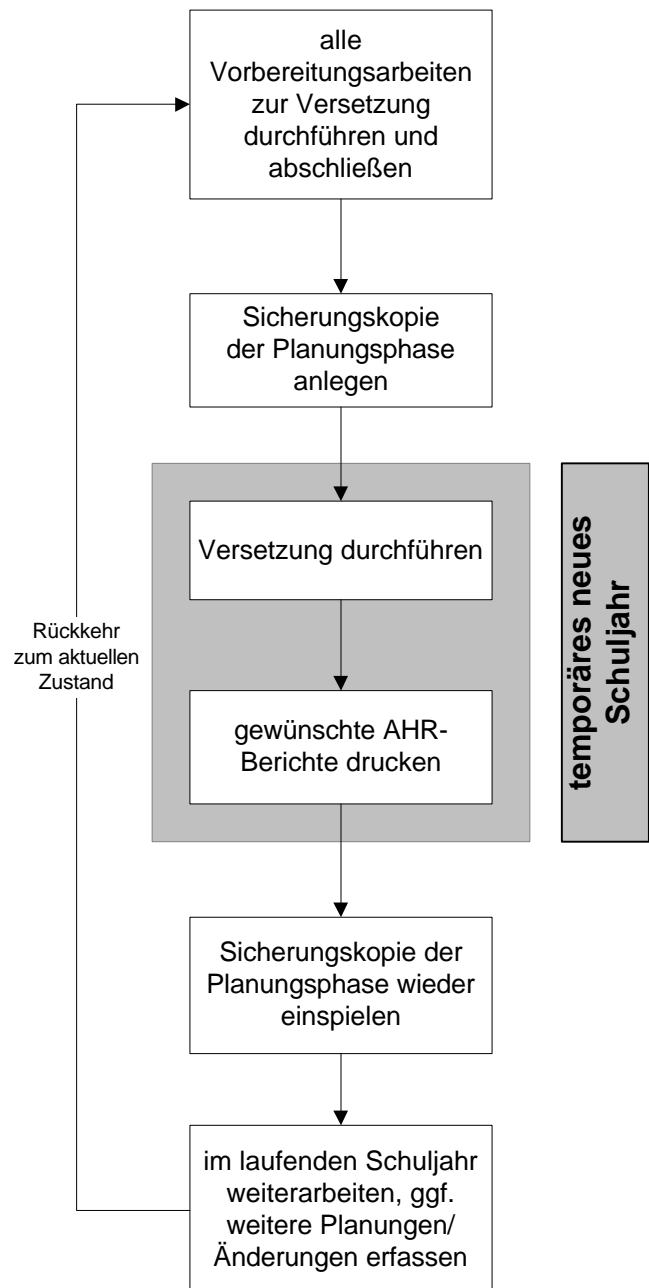
Drucken von Klassenverzeichnissen für das neue Schuljahr

Die Daten des neuen Schuljahres sind in eigenen Merkmalen (VERS_*) abgelegt. In den "definierbaren Listen" und den Sammeländerungen befinden sie sich am Ende der Merkmalsliste im Block 6. Sie beginnen alle mit der Bezeichnungen "neue ... ". Die Berichtsbibliothek enthält AHR-Berichte, die auf die Versetzungsmerkmale zugreifen (V_*_.AHR; z. B. V_VS_STA.AHR). Das Handbuch enthält im Kapitel 7 ausführliche Hinweise zur Versetzung. AHR-Berichte, die in der Berichtsbibliothek mit dem Attribut Versetzungsliste versehen sind, werden im Versetzungsmodul automatisch angeboten.

mit Definierbaren Listen



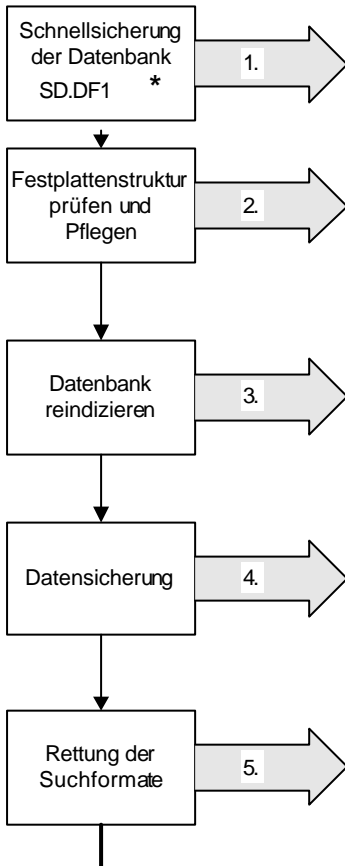
mit vorhandenen AHR-Berichten, die nicht mit den Versetzungsmerkmalen arbeiten



WinSD updaten

(Win 95/98/NT)

1. Vorarbeiten



Hinweise:

- ☐ Updates müssen vollständig im Einzelplatzmodus durchgeführt werden
- ☐ WinSD trägt sich während des Updatevorganges nicht in die Windows-system-dateien ein. Fertige Installationen können deshalb z. B. in Netzen kopiert werden.

Die empfohlenen Vorarbeiten sind nicht Bestandteil eines Updates, sondern Maßnahmen, die die Datensicherheit erhöhen sollen, damit nicht während des Updatelaufes systembedingte Fehler Datenverluste verursachen. Zusätzlich soll die verwendete Datenbank vor dem Update gepflegt werden.

* für fortgeschrittene Computerbenutzer

Datenbank SD.DF1 in ein anderes Verzeichnis eigener Wahl oder besser auf eine andere Partition kopieren (Explorer verwenden)
oder normale Datensicherung anlegen

!! Reihenfolge nicht vertauschen !!

1. **Prüfen:** Menü START - Ausführen auswählen in die Eingabezeile "Öffnen:" **scandisk.exe** eingeben
2. **Pflegen:** Menü START - Ausführen auswählen in die Eingabezeile "Öffnen:" **defrag.exe** eingeben

- ☐ WinSD starten
- ☐ Menü DATEI - Pflegemenü auswählen
- ☐ Menü PFLEGE - Dienstprogrammemenü auswählen
- ☐ Menü DIENSTPROGRAMME - Dateiwerkzeuge auswählen
- ☐ Datendatei prüfen -> alle Dateien auswählen
- ☐ Daten prüfen - Option Reparatur aktivieren
- ☐ START (Details sh. Merkblatt - Rettungsmaßnahmen für WinSD Daten)

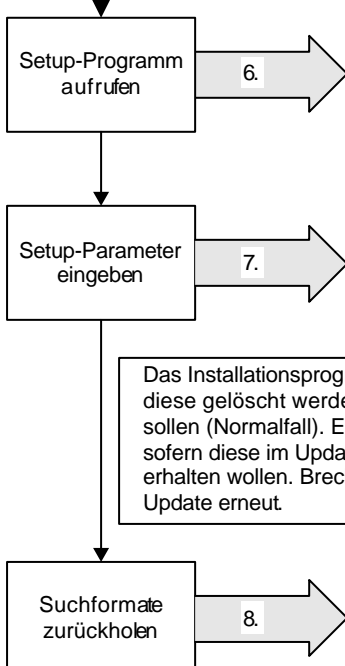
Sicherungsprogramm einsetzen

Die OMNIS-Datenbank speichert Suchformate (besondere Auswahl) in der Datei SD.APP. Diese wird beim Update überschrieben, die Suchformate gehen verloren. Wer eigene Suchformate definiert hat, muss diese vor dem Update sichern.

- ☐ WinSD starten
- ☐ Menü DATEI - Pflegemenü - Menü PFLEGE - Suchformate exportieren auswählen, gem. Bildschirmdialog vorgehen

Alle laufenden Programme schließen, auch den Explorer und ggf. auch Virens Scanner!

2. Update ausführen



- ☐ ausgelieferte CD in das CD-Laufwerk einlegen, auf Selbststart warten und aus dem angebotenen Menü auswählen
- ☐ **ODER**
- ☐ Menü START - Ausführen auswählen
- ☐ in die Eingabezeile "Öffnen" eingeben: Lfw:\sd\9598NT\setup.exe (**Lfw steht für den Laufwerksbuchstaben Ihres CD-Laufwerkes**)

- ☐ ggf. Festplatte auswählen, auf der WinSD installiert ist (in der Regel C:, bereits eingestellt)
- ☐ ggf. Schulart(en) auswählen, für die das Update ablaufen soll (in der Regel bereits vorgegeben)
- ☐ Schaltfläche "Installieren" anklicken

Das Installationsprogramm prüft, ob im gewählten Pfad bereits eine Datenbank SD.DF1 vorhanden ist und fragt ab, ob diese gelöscht werden soll. **Beantworten Sie diese Frage unbedingt mit NEIN**, wenn Ihre Daten erhalten bleiben sollen (Normalfall). Es wird weiterhin danach gefragt, ob gleichnamige Berichte (*.AHR) überschrieben werden sollen, sofern diese im Update enthalten sind. Antworten Sie mit NEIN, wenn sie ihre eigenen gleichnamigen Berichte erhalten wollen. Brechen Sie ggf. die Installation ab, benennen Sie Ihre eigenen Berichte um und starten Sie das Update erneut.

- ☐ WinSD starten
- ☐ Menü DATEI - Pflegemenü - Menü PFLEGE - Suchformate importieren auswählen, gem. Bildschirmdialog vorgehen

Wenn die Installation von WinSD streikt!

Auf einigen wenigen Rechnern streikt das Installationsprogramm von WinSD. Grund ist vermutlich die Datei VER.DLL, die sich nicht kopieren lässt, weil Windows diese bereits mit anderer Software geladen hat und deshalb das Kopieren verweigert.

Erscheinungsbild:

Je nach Rechnersituation können div. Fehlermeldungen auftreten (could not copy ...) oder die Installation hängt vollständig.

Abhilfe:

- Kopieren Sie den kompletten Inhalt des CD-Verzeichnisses \SD\9598NT\ in einen eigenen Ordner Ihrer Festplatte
- Entfernen Sie von der Datei SETUP.LST in diesem Ordner den Schreibschutz mit Hilfe des Explorers (alle Dateien, die von einer CD kopiert wurden, behalten zunächst den Schreibschutz)
- Öffnen Sie die Datei SETUP.LST mit dem Texteditor von Windows (z. B. Notepad) und entfernen Sie aus dieser Datei den Eintrag Ver.dl_, indem Sie diese gesamte Zeile löschen.
- Speichern Sie SETUP.LST im geänderten Zustand

Starten Sie die Installation von WinSD jetzt aus diesem Festplattenordner mit SETUP.EXE

Weitere Möglichkeiten für **!Fortgeschrittene!**:

Oftmals stören Programme, die beim Rechnerstart automatisch „abrufbereit“ in den Arbeitsspeicher geladen werden. Solche Programme werden mit der Tastenkombination STRG-ALT-ENTF in einem Auswahlfenster angezeigt (Taskmanager). Mit der Schaltfläche „Task beenden“ können diese Programme vorübergehend aus dem Arbeitsspeicher entfernt werden.

Der Rechner darf dann aber vor einem erneuten Installationsversuch nicht neu gebootet werden.

Häufige Übeltäter sind Maustreiber, Virenschutzprogramme, Teile von Brennprogrammen oder Komprimiertools, ...

Die mit der beschriebenen Methode ausgeschalteten Programme werden nach einem Neustart unverändert geladen, das System läuft wieder wie vorher.

Sicherung der Daten aus den Programmen WinSD und WinLD

Die Neuerfassung und regelmäßige Pflege der Daten von Schülern und Lehrern in WinSD bzw. WinLD ist mit viel Zeitaufwand und Arbeitskraft verbunden. Daher darf es keinesfalls passieren, dass die Daten durch Defekte am Rechner, Fahrlässigkeit oder Diebstahl verloren gehen.

Datenverluste können nur durch regelmäßige, vollständige Sicherungen auf externe Datenträger verhindert werden.

Sicherungsmedien

Die Daten aus WinSD/LD können auf allen Datenträgern gespeichert werden. Zu beachten ist, dass diese Datenträger auch zu einem späteren Zeitpunkt, also auch dann, wenn die Hardware gewechselt wird, noch auf allen beteiligten Zielrechnern lesbar sein müssen. Die Sicherung von mehreren Datengenerationen auf einem einzigen größeren Datenträger birgt die Gefahr in sich, dass alle Sicherungen verloren sind, sobald dieser Datenträger nicht mehr lesbar ist.

Medium	Vorteile	Nachteile
Diskette	<ul style="list-style-type: none">- in jedem System vorhanden- billig	<ul style="list-style-type: none">- empfindlich- wenig Speicherplatz (1,44 MB)- langsam
ZIP-Diskette u. ä.	<ul style="list-style-type: none">- Platz 100 bzw. 250 MB- als internes Laufwerk schnell	<ul style="list-style-type: none">- Laufwerk in jedem Zielrechner erforderlich- als externes Laufwerk langsam
CD-W, CD-RW	<ul style="list-style-type: none">- viel Platz- unempfindlich- Medium preiswert	<ul style="list-style-type: none">- am Quellrechner ist ein CD-Brenner erforderlich- langsam beim Erstellen der Sicherung- Brennsoftware erforderlich
PenDisk, USB-Disk	<ul style="list-style-type: none">- schnell- viel Platz (ab 64 MB)- klein	<ul style="list-style-type: none">- teuer- erst ab WinME ohne vorher installierten Treiber einsetzbar
interne Festplatte	<ul style="list-style-type: none">- schnell- in jedem System vorhanden	<ul style="list-style-type: none">- nur systemintern direkt verwendbar, vorhandene Sicherung kann nur über Netz oder Zwischenmedium übertragen werden- bei Defekten ggf. nicht ansprechbar bzw. verloren- Sicherung ist nicht abseits vom System aufzubewahren
externe Festplatte, Wechselfestplatte	<ul style="list-style-type: none">- viel Platz- kann aus dem System entfernt und abseits aufbewahrt werden	<ul style="list-style-type: none">- teuer- groß

Wichtig: Dateien, die von einer CD zurück auf die Festplatte kopiert werden, haben automatisch einen Schreibschutz. Dieser muss vor der Weiterverwendung der Datei z. B. mit Hilfe des Explorers entfernt werden.

Sicherungsorganisation

Es bieten sich mehrere Möglichkeiten an, die lokal und saisonbedingt variieren können:

- regelmäßige Sicherung täglich, wöchentlich, monatlich
- Sicherung eines genau definierten Datenstandes (z. B. Zustand vor Ausführung der Versetzung, Zustand zum „Termin Amtliche Schuldaten“)
- Sicherung nach größeren Änderungs- und Erfassungsarbeiten (z. B. Abschluss der Schuleinschreibung)
- vor Pflege- und Reparaturarbeiten am System
- **vor Updates der Schulverwaltungssoftware, Updates des Betriebssystems.**

Es ist zu empfehlen, stets mindestens 3 Generationen der Daten vorzuhalten, damit bei auftretenden Defekten auf einem Speichermedium ein Ersatzdatenbestand (wenn auch weniger aktuell) zur Verfügung steht.

Ein regelmäßiger Sicherungsrhythmus ist in jedem Falle einzurichten.

Insbesondere vor Updates der Software ist eine Sicherung anzulegen.

Werden ältere Datenbestände zusammen mit neueren Versionen von WinSD/LD verwendet, zieht dies unverzichtbar automatisch eine Reorganisation der Datenbanken nach sich, die nicht unterbunden bzw. abgebrochen werden darf (Datenverluste könnten die Folge sein). Die Konservierung älterer Programmversionen ist nicht erforderlich.

Sicherungsrelevante Dateien

Schülerdatei (WinSD)

1. **Schülerdaten:** alle Daten zur Schule, zu den Klassen, zu den Schülern, zu den schuleigenen Schlüsseln, zu den def. Listen ... sind im „Container“ **SD.DF1** gespeichert. Es genügt also, diese eine Datei zu sichern.
2. **Besondere Auswahlen (Suchformate)** können durch die Funktion „**Export/Import von Suchformaten**“ im Menü PFLEGE gesichert werden (Menü DATEI - Pflegemenü führt zum Pflegemenü). Die Suchformate werden automatisch in die Datei **\winsv\sdls_format.dat** geschrieben. Diese Datei kann dann auf den Sicherungsdatenträger kopiert werden.
3. **Eigene AHR-Berichte** - Berichte, die vom Anwender selbst erzeugt werden. müssen auch vom Anwender selbst gepflegt und gesichert werden. Dateien mit der Endung AHR können beliebig auf Speichermedien kopiert und von dort zurückgeholt werden.

Alle anderen Dateien von WinSD können durch eine Neuinstallation von der CD wieder hergestellt werden.

Lehrerdatei (WinLD)

Alle Dateien, die zu sichern sind, befinden sich im Verzeichnis **\winsv\ld\lehrerj\daten** (jj = Jahr, z.B. lehrer02).

Diese Dateien können auf ein Speichermedium kopiert werden, müssen aber unbedingt alle vom selben Stand sein, **es dürfen keinesfalls Dateien aus verschiedenen Versionen oder Datenzuständen vermischt werden.**

Sicherungsverfahren

Schülerdatei (WinSD)

Zur Schülerdatei wird ein Sicherungsprogramm mitgeliefert, das die Datei SD.DF1 sichert, sie dabei codiert, komprimiert und ggf. auf mehrere Datenträger verteilt. Dabei werden Dateien mit der Endung **.SDX** erzeugt. **X** gibt die lfd. Nummer der Diskette an. Der Dateiname (z. B. 33651144.SD1) wird aus der letzten Stelle des Jahres + Tag im Jahr + Uhrzeit zusammengefügt z. B. 3 (2003) + 365 (365. Tag) + 1144 (11:44 Uhr).

Das Programm lässt Sicherungen auf alle im lokalen System vorhandenen Laufwerke zu (nicht Netzlaufwerke). Umgang mit dem Sicherungsprogramm sh. Handbuch Abschnitt 1.7 und Merkblatt „Sicherungsprogramm arbeitet nicht“.

Fortgeschrittene Anwender können auch mit anderer Software sichern, müssen dabei aber alle wichtigen Daten berücksichtigen (sh. Abschnitt „Sicherungsrelevante Dateien“). Insbesondere der Einsatz von Packprogrammen minimiert die Sicherungsdatei so, dass auch Daten größerer Schulen auf einer Diskette Platz haben.

Lehrerdatei (WinLD)

WinLD bietet programmintern unter **PFLEGE – Sicherungskopie** die Möglichkeit zur Datensicherung. Es kann zwischen „normale Kopie“ und „komprimierte Kopie“ gewählt werden. In beiden Fällen werden alle notwendigen Daten automatisch gesichert, die komprimierte Form wird als ZIP-Datei gespeichert, die beim Zurücksichern automatisch von WinLD entpackt wird. Die Sicherungsdaten von WinLD haben in beiden Formen auf einer Diskette Platz.

Wird nach einem Totalverlust WinLD durch eine Erstinstallation neu aufgebaut, muss die Zip-Datei extern mit einem Packer entpackt werden. Fortgeschrittene Anwender können auch mit eigenen Mitteln sichern (sh. Abschnitt „Sicherungsrelevante Dateien“).

Passwörter

Bei WinSD und WinLD werden die verwendeten Passwörter bei den Daten verwaltet und damit auch mitgesichert. Es ist darauf zu achten, dass auch die Passwörter der Sicherungskopien an geeigneter Stelle dokumentiert sind, da sonst auf ältere Daten nicht zugegriffen werden kann, wenn die damals verwendeten Passwörter nicht mehr bekannt sind.

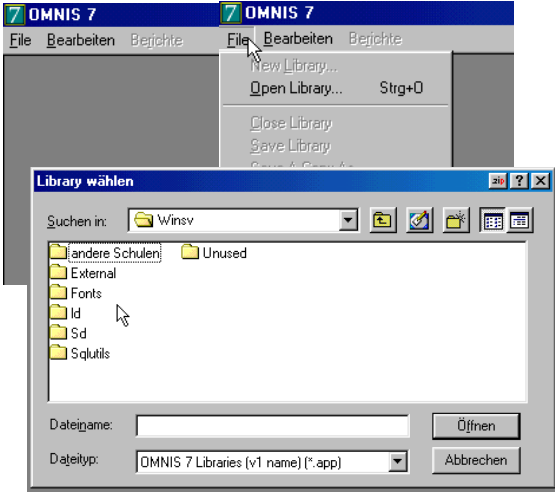
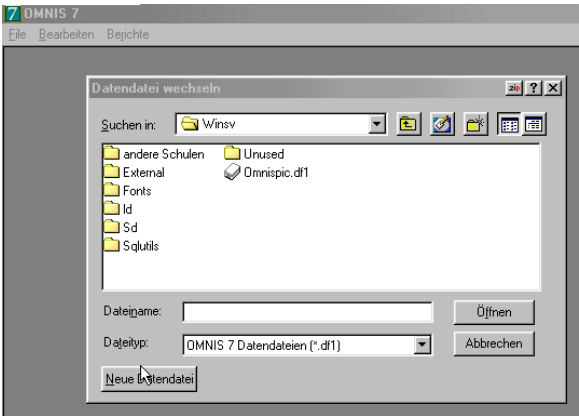
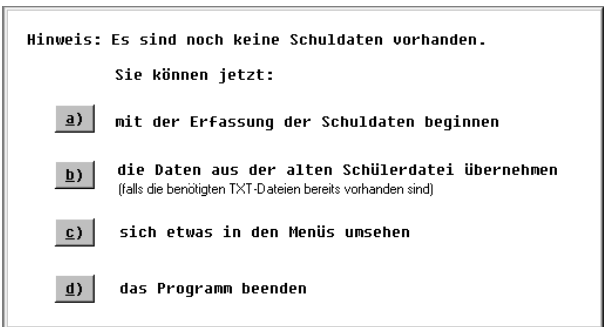
Aufbewahrung und Beschriftung

Sicherungskopien sollten niemals direkt im Quellsystem abgelegt sein, da sonst bei ernsthaften Systemdefekten auch die Sicherungskopien betroffen sind.

Sicherungskopien gehören abseits vom Rechner verschlossen aufbewahrt, die Zugriffsberechtigung im Falle des Rückholbedarfs ist verwaltungsmäßig zu regeln. Jedes Sicherungsmedium ist mit Inhalt, Dateistand (z. B. Oktoberstatistik), Datum und Uhrzeit gut lesbar zu beschriften. Notwendige Passwörter sind getrennt davon z. B. im geschlossenen Couvert aufzubewahren.

Nach der Installation eines Updates von WinSD:

Beim Start von WinSD meldet sich nur OMNIS oder eine leere Schülerdatei

Bildschirm	Situation/Maßnahme
	<p>Die Anwendung SD.APP wird nicht im angegebenen Pfad gefunden (Eigenschaften des Start-Icons auf dem Desktop).</p> <p>Möglicher Grund: WinSD wurde von Hand neu, mit anderen Vorgaben installiert, die Desktopverknüpfung (Start-Icon) aber nicht nachgeführt.</p> <p>Maßnahme: Öffnen Sie die Option „Open library“, wählen Sie den Dateityp *.APP und den richtigen Pfad zu WinSD aus. Damit wird WinSD richtig geladen. Diese Maßnahme eignet sich aber nur für den einmaligen Gebrauch.</p> <p>Um den Zugriff auf Dauer richtig festzulegen, gehen Sie wie folgt vor: Ändern Sie die Angaben in den Eigenschaften des Start-Icons (Ziel) entsprechend Ihrer Installation: Der Standardeintrag nach der Installation wäre: c:\winsv\omnis7.exe c:\winsv\sd\sd.app</p>
	<p>Nach dem Start von WinSD werden Sie aufgefordert, den Pfad zur Datendatei SD.DF1 anzugeben.</p> <p>Möglicher Grund: Der letzte Zugriff auf die Datenbank wird in SD.APP gespeichert. Beim nächsten Start wird dieser Pfad erwartet. Ihre neue Installation entspricht nicht der zuletzt benutzten Konfiguration. Möglicherweise hat Ihre Datendatei einen anderen Namen (Standard = SD.DF1).</p> <p>Maßnahme: Wird die Datei SD.DF1 nicht gefunden, wird die manuelle Eingabe des Pfades abgefragt. Standardpfad nach jeder Installation ist: c:\winsv\sd\sd.dfl Nach der manuellen Eingabe bleibt dieser Pfad solange gültig, bis er erneut geändert wird.</p>
	<p>Nach dem Start behauptet WinSD, es seien noch keine Daten erfasst.</p> <p>Möglicher Grund: Im von Ihnen gewählten Installationspfad wurde keine Datei SD.DF1 gefunden. Die Installation hat deshalb automatisch eine leere Datenbank SD.DF1 angelegt.</p> <p>Maßnahme: Wählen Sie den Menüpunkt c) „sich etwas in den Menüs umsehen“ und gehen Sie wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menü DATEI -> Pflegemenü - Menü PFLEGE -> Datendatei wechseln - Pfad zur Datendatei manuell auswählen